



Durch einen leitenden Mitarbeiter der USA-Botschaft in der DDR wurden 3 DDR-Bürger veranlaßt, einen in der Hauptstadt der DDR abgeparkten Bus der US-Streitkräfte, den sie bestiegen hatten, um so nach Westberlin zu gelangen, wieder zu verlassen.

Sie wurden gleichzeitig aufgefordert, mit Unterstützung der Ständigen Vertretung der BRD in der DDR eine Übersiedlung nach der BRD anzustreben und im Falle ihrer Festnahme die USA-Botschaft verständigen zu lassen.

Darüber hinaus wurden Feststellungen über den Mißbrauch des bevorrechteten Status von Diplomaten zu Personenschleusungen getroffen.

- Ein Diplomat der Republik Guinea (in der BRD akkreditiert) versuchte, von der UVR nach Österreich 3 DDR-Bürger in seinem Fahrzeug versteckt auszuschleusen.
- In drei Fällen wurden Verdachtsmomente erarbeitet, daß die Ausschleusung der betreffenden Personen durch noch nicht näher identifizierte Angehörige des in der DDR tätigen diplomatischen Personals realisiert wurde.

2.7. Feststellungen zu weiteren Angriffen gegen die Staatsgrenze

Außer den 8 Personen, die von kriminellen Menschenhändlerbanden ausgeschleust werden sollten, wurden im Berichtszeitraum weitere

1111 Personen (1986: 811 Personen),

die versuchten, die DDR ungesetzlich zu verlassen bzw. entsprechende Vorbereitungen trafen, durch das MfS in Bearbeitung genommen.

Davon unterhielten

71 Personen = 6,3 % (1986: 70 Personen = 8,6 %)

Verbindung zu Personen aus nichtsozialistischen Staaten und Westberlin, die ihre Ausschleusung organisierten oder in anderer Weise Unterstützung leisteten.